

Gärtnern ohne viel Platz

Mit **TINY GARDENING** lässt sich der grüne Daumen auch auf kleinstem Raum ausleben

Winziges Gärtnern – so lässt sich der platzsparende Gartentrend Tiny Gardening übersetzen. Der Name ist Programm: Anstelle großer Anbauflächen wird auf minimalem Raum geackert. Begrünt wird dabei alles, was da ist: Fensterbänke, Wände und sogar der Straßenrand. Um auf begrenztem Raum erfolgreich Pflanzen anzubauen, kombiniert der Ansatz kreative Techniken mit nachhaltigen Prinzipien. Hier sind die wichtigsten Tipps für die Gestaltung kleiner Gartenparadiese.

Mikrogemüse: Das ist der perfekte Einstieg ins Tiny Gardening, denn es braucht extrem wenig Platz und Pflege. Ähnlich wie beim Klassiker Kresse werden hierbei die Samen von Gemüsesorten wie Brokkoli, Radieschen

oder Mangold dicht an dicht in ein flaches Gefäß gesät, an einem hellen Ort platziert und feucht gehalten. Sobald die Stängel rund fünf Zentimeter hoch sind, geht es auch schon ans Ernten. Trotz ihrer geringen Größe gelten Microgreens als echte Nährstoffbomben: Im Vergleich zu ausgewachsenen Pflanzen enthalten die jungen Triebe oft eine höhere Konzentration an Mikronährstoffen – allen voran die Vitamine A und C, Magnesium, Kalium und sekundäre Pflanzenstoffe. Dank ihrer gesundheitsfördernden Wirkung eignen sie sich bestens für eine ausgewogene Ernährung, zum Beispiel als Topping für Salate, Sandwiches oder Smoothies.

Regrowing: Den Strunk von Salaten, Frühlingszwiebeln oder

Möhren einfach wegwerfen? Nicht beim Regrowing, denn das Nachwachsen aus Gemüseresten ist eine kreative und nachhaltige Methode, aus organischen Abfällen frisches Grün direkt auf der Fensterbank anzubauen – ideal also fürs Gärtnern mit wenig Platz! Hierzu den Gemüserest in ein Glas Wasser stellen, sodass die Unterseite bedeckt ist. Ab auf die Fensterbank und regelmäßig das Wasser erneuern, um Fäulnis zu vermeiden. Sobald sich Wurzeln bilden, kann das Pflänzchen in die Erde und treibt mit etwas Glück neu aus. Zwar wächst nicht aus allen Resten komplett neues Gemüse, wohl aber frisches Grün, das zum Beispiel in Salaten oder als Pesto verarbeitet werden kann. Besonders spannend ist das Gar-

tenexperiment für Kinder, die neben dem Spaßfaktor mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel erfahren.

Vertikalgärten: Um Pflanzen platzsparend auf Balkon oder Terrasse anzubauen, eignen sich sogenannte Vertikalgärten. Im simpelsten Fall werden Pflanzgefäße einfach übereinander angeordnet, zum Beispiel in hängenden Pflanzbeuteln, auf Regalen oder in mehrstöckigen Hochbeeten. Auch Materialien wie ausgediente Paletten, Regenrinnen oder Tetrapaks können in kreative Vertikalgärten umfunktioniert werden. Diese Anbaumethode eignet sich besonders für Kräuter und eher kompakte Gemüse- oder Zierpflanzen.

Wandbegrünung: Sie funktioniert auch im größeren Stil. Für „Living Walls“, also ganze Fassadengärten, eignen sich neben Kletterpflanzen wie Efeu, Clematis oder Wildem Wein auch Obst- und Gemüsesorten wie Kiwi, Kapuzinerkresse oder Inkagurke. Alternativ kann auch nicht Kletterndes wie Farne, Gräser und Sukkulenten in Gefäßen an der Wand platziert

werden. Die Pflanzenwand ist nicht nur schön anzusehen, sie filtert auch Schadstoffe aus der Luft, wirkt schall- und temperaturdämmend und bietet Insekten und Vögeln wertvollen Lebensraum. Zum Schutz von Gebäuden und Passanten unbedingt geeignete Gefäße und Rankhilfen nutzen und bei Mietobjekten vorab die Genehmigung der Inhaber einholen.

Biointensiver Anbau: Ideal für ein begrenztes Platzangebot ist auch der biointensive Anbau. Ob hinter dem Reihenhaushaus, im Gemeinschaftsgarten oder auf dem Hochbeet: Dank effizienter Flächennutzung können schon wenige Quadratmeter zu Kleinstfarmen werden, die hohe Erträge erzielen. Der Trick: Die Technik nutzt den vorhandenen Raum optimal, setzt auf natürlichen Humusaufbau und eine minimale Bodenbearbeitung. Das erleichtert nicht nur die Arbeit, es unterdrückt auch Beikraut und schont natürliche (und finanzielle) Ressourcen.

Square-Foot-Gardening: Eine beliebte Technik ist unter anderem das Square-Foot-Gardening: Hier wird das Beet in



Microgreens:
Kleine Vitaminpakete,
die auch auf der
Fensterbank wachsen.
Foto: Liza
Golyarchuk / Unsplash

Quadrate von etwa 30 mal 30 Zentimetern (ein Quadratfuß) eingeteilt, die jeweils dicht mit einer Pflanzensorte bepflanzt werden. Nach der Ernte eines Quadrats kann sofort eine neue Sorte kultiviert werden. So produzieren kleinere Flächen deutlich mehr als herkömmliche Gärten, und das ganz ohne syn-

thetische Helfer. Dieser Anbautrend entwickelt sich aktuell sogar zu einem neuen Geschäftsmodell: Bundesweit entstehen Mikrofarmen, die auf kleinen Flächen Gemüse anbauen und es lokal vermarkten – ein Modell nachhaltiger Landwirtschaft mit Potenzial für die Zukunft.

LAST CHRISTMAS Musical in Hannover

Freitag, 05.12.2025, 20 Uhr, Hannover Theater am Aegi

Das Musical "Last Christmas Miracle" in einer großen Neuinszenierung entführt den Besucher in eine bewegende Liebesgeschichte rund um die weltbekannten Weihnachtshits von Klassikern wie z.B. von Dean Martin zu den mitreißenden Pop-Weihnachtssongs von Mariah Carey, Kelly Clarkson, Michael Bublé, Elton John, Ed Sheeran und vielen anderen. Jeder der beliebten Songs findet seinen passenden Platz. In der Neuinszenierung stammen die Darsteller allesamt aus bekannten Musical-Produktionen, die Songs werden von einem

Orchester mit Geigen, Cello und einem Bläser-satz live begleitet. Eine große 16 Meter breite, winterliche New York-Skyline bildet den Bühnen-Hintergrund. Es ist die einzige Produktion weltweit, die die großen Weihnachtshits in einer mitreißenden Musical-Produktion vereint. Die Story spielt im vorweihnachtlichen New York und ist angelehnt an eine wahre und – um nicht zu viel zu verraten – traurig-glückliche Begebenheit und lässt auf jeden Fall kein Auge trocken. Die Handlung beschreibt das Leben von Angelica, die sich mit Aushilfsjobs über Wasser hält und mit 29 Jahren noch auf der Suche nach ihrem "Mr. Right" ist. Dabei macht sie tiefgreifende Erfahrungen mit dem Schicksal, kommt aber dabei auch immer wieder in Situationen, über die der Zuschauer stark schmunzeln muss. Mit seiner aufwändigen Dekoration, Schneemaschinen und einer Drehbühne verwandelt das Musical "Last Christmas Miracle" jede Konzerthalle in einen winterlich-funkelnden Weihnachtsmarkt in New York. Die gesprochenen Texte sind in deutscher Sprache.

Nur bis zum 26. Mai gilt ein Frühbucherrabatt für Leser von 10 % auf die Ticketpreise
Karten bei der HAZ unter 0511 / 1212 3333, an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

Bitte beachten Sie: Einschränkungen vom 23. bis 25. Mai

Weil die Sparkasse Hannover und die Stadtparkasse Wunstorf ihre Daten zusammenführen, kommt es am Wochenende vom 23. bis 25. Mai vorübergehend zu technischen Ausfällen:

Bezahlen und Geldabheben

Deutliche Einschränkungen bei Nutzung der Sparkassen-Card (Debitkarte):

- beim Geldabheben und Kartenzahlungen im In- und Ausland
- beim Online-Shopping
- an Geldautomaten
- von Fremdinstituten

Unser Tipp: Bargeld vor dem 23. Mai abheben oder Kreditkarte nutzen.

Bankgeschäfte

Nicht möglich sind Überweisungen und andere Funktionen:

- im Online-Banking
- in der App Sparkasse
- an den SB-Terminals
- in jeder Banking-Software
- Wertpapiergeschäfte im Online-Banking

Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hannover können zudem kein Telefon-Banking nutzen.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Antworten auf Ihre Fragen:
sparkasse-hannover.de/fusion

Sparkasse Hannover

Deutschlandticket bleibt ein Erfolgsmodell

Höherer Preis hat dem Angebot bisher nicht geschadet – 6,5 Millionen Tonnen CO2 werden pro Jahr eingespart

HANNOVER. Zwei Jahre nach seinem Start hat sich das Deutschlandticket – einigem Streit und vielen Debatten zum Trotz – als Erfolgsmodell etabliert. Mindestens 13,5 Millionen Menschen nutzen derzeit das Ticket, das als Nachfolger des erfolgreichen 9-Euro-Tickets im Mai 2023 für 49 Euro an den Start ging. Auch der Preis von 58 Euro, der seit Anfang 2025 gilt, hat an der Beliebtheit des Tickets, das bundesweit im Nahverkehr gilt, nichts geändert. In Hamburg gab es sogar einen Abo-Rekord: Auch dank großzügiger Subventionierung des Senats zählte man im März dort mehr als 1,2 Millionen Abon-

nenten. Maßgeblich aus der Taufe gehoben hat es der scheidende Verkehrsminister Volker Wissing (parteilos). Das geschah gegen den Widerstand der Verkehrsunternehmen, die Einkommenseinbußen beklagten, und nach langem Ringen zwischen Bund und Ländern über die Finanzierung des Projekts. Schließlich einigte man sich – zu-

nächst befristet bis 2025 – darauf, dass jeweils 1,5 Milliarden Euro pro Jahr von Bund und Ländern fließen sollten. Wissing sieht das Ticket mit Blick auf die Bahn auch als Digitalisierungsoffensive. „Es ist der größte Modernisierungsschub der letzten Jahrzehnte“, sagte er dem RND im März.

Eine Übersichtsstudie aller bisherigen Erhebungen zum D-Ticket, der Ariadne-Report des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, kommt zudem zu dem Schluss: Auch für die Umwelt ist das Ticket ein Erfolg. Statt zu Mehrverkehr hat es dazu geführt, dass Menschen öf-

ter vom Auto auf den ÖPNV umstiegen: 12 bis 16 Prozent aller Fahrten mit dem Deutschlandticket sind der Studienlage nach Fahrten, die vom Pkw verlagert wurden. Vor allem Menschen, die den öffentlichen Nahverkehr vorher nur selten nutzten, taten das nun häufiger. Das Ergebnis: Bis zu 6,5 Millionen Tonnen CO₂ wurden pro Jahr eingespart.



Erfolgsmodell 49-beziehungsweise jetzt 58-Euro-Ticket: Mindestens 13,5 Millionen Menschen nutzen derzeit das Ticket, das als Nachfolger des erfolgreichen 9-Euro-Tickets im Mai 2023 für 49 Euro an den Start ging.
Foto: Sebastian Gollnow/dpa

„Mit steigenden Nutzerzahlen ist hier noch deutlich mehr möglich“, betont auch Dirk Flege, Geschäftsführer vom Bahn-Bündnis „Allianz pro Schiene“. „Wenn Arbeitgeber ihren Beschäftigten standardmäßig ein Jobticket anbieten, kann das der entscheidende Anreiz sein, das eigene Auto häufiger stehenzulassen.“ Zusätzlich brauche es aber ein deutschlandweites Sozialticket, fordert Flege. „Das sollte 29 Euro kosten und aus dem Sozialetat finanziert werden“, sagt er dem RND.

Er begrüßt, dass im Koalitionsvertrag der Fortbestand des Deutschlandtickets für die nächsten Jahre zugesichert ist. Allerdings gibt es dort einen Finanzierungsvorbehalt. Und es seien mit Blick auf das Ticket noch viele Details offen, betont Flege. „Man sollte zum Beispiel bundesweit einheitlich regeln, ob Kinder, Hunde und Fahrräder auf dem Ticket mitfahren dürfen.“ Bislang wird dies von Verkehrsverbund zu Verkehrsverbund unterschiedlich gehandhabt.

Hahne Tagespflege Heidehaus

Jetzt unverbindlich testen!

Entspannter Start in den Tag, ohne Sorge um den Weg

Unser **kostenloser** Abhol- und Bringdienst kümmert sich darum, dass Sie bequem in unsere Tagespflege kommen und am Ende des Tages wieder sicher nach Hause gelangen.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz:
Tel.: 0511 367 36-1003

hahne-tagespflege.de/heidehaus ★★★★★

Miele-Qualität für Bettdecken, Topper & mehr

Riesige Kapazität, unschlagbare Preise – der einzige **Waschsalon** in Garbsen!

- ✓ Waschmittel, Desinfektionsmittel & Weichspüler inklusive – automatische Dosierung
- ✓ Preise ab 5,50 €

Nord-West-Zentrum
Havelser Str. 2-8,
30823 Garbsen

☎ 05161 / 9492915
🌐 www.smart-laundry.de
✉ service@realbay-gmbh.de

Die Nr. 1 am Wochenende!